

Projektinformation

4. Dezember 2012

Evaluation der Studierfähigkeit von BM-Absolventen/innen an FH

1 Zweck der Evaluation

Für die Qualitätssicherung und die damit verbundene Steuerung der Berufsmaturität (BM) sehen die Verbundpartner vor, ein langfristig ausgelegtes Monitoring-System aufzubauen. Mit Blick auf dieses Monitoring-System beauftragte die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) in Absprache mit den Verbundpartnern econcept AG im Frühjahr 2012 mit dem Projekt «Evaluation der Studierfähigkeit von Berufsmaturitäts-Absolventen/innen an Fachhochschulen»¹.

Die Evaluation folgende zwei Zwecke:

1. *Studierfähigkeit:* Die Evaluation soll dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), den Kantonen, den Berufsfachschulen und den Organisationen der Arbeitswelt (OdA) Hinweise zum Beitrag der Berufsmaturität zur Studierfähigkeit von BM-Absolventen/innen an Fachhochschulen geben.
2. *Aufbau Monitoring-System:* Die Evaluation soll das BBT, die Kantone, die Berufsfachschulen und die OdA beim Aufbau eines Monitoring-Systems unterstützen, das mittel- und langfristige Hinweise auf eine künftige Optimierung der Berufsmaturität liefert.

Das Projekt wird zudem den Fachhochschulen (FH) wichtige Charakteristika und Informationen zur Studierfähigkeit ihrer Studenten/innen liefern. Auf Wunsch der KFH werden die Daten aus der Vollerhebung der Kohorte 2012 so aufbereitet werden, dass sie den Verantwortlichen der einzelnen Studiengänge pro FH erlauben, ihren Studiengang mit dem Durchschnitt des jeweiligen Studiengangs der übrigen FH zu vergleichen.²

¹ Das Projekt wurde mit dem Projekttitel «Evaluation Berufsmaturität» lanciert, der in der Zwischenzeit angepasst wurde, um dem Inhalt der Evaluation besser gerecht zu werden.

² Dies wird voraussichtlich für einen Drittel der Studiengänge möglich sein, da dazu der Studiengang an mindestens drei FH angeboten und pro FH über mehr als 24 Studierende verfügen muss.

Mit Blick auf die aktuelle Revision des BM-Unterrichts³, deren revidierte Bildungsgänge voraussichtlich im Sommer 2015 starten werden, wird im Projekt «Evaluation der Studierfähigkeit von BM-Absolventen/innen an FH» eine Bestandsaufnahme der bisherigen BM erhoben. Diese «Nullmessung» wird in der Zukunft als Referenzpunkt dazu dienen, vergleichend beurteilen zu können, ob und inwiefern sich die neue BM bewährt. Insbesondere wird dabei interessieren, ob das Ziel, den BM-Unterricht noch stärker auf die FH auszurichten und damit die Studierfähigkeit der BM-Absolventen/innen weiter zu verbessern, erreicht wird.

2 Fokus der Evaluation

Vor diesem Hintergrund stellt das Projektdesign die Studierfähigkeit der BM-Absolventen/innen ins Zentrum der Evaluation. Mit dem Projekt «Evaluation Berufsmaturität» erfolgt somit keine umfassende Evaluation der BM vergleichbar zur zweiten Phase der Evaluation der gymnasialen Maturität (EVAMAR II)⁴.

Damit wird bewusst keine umfassende Evaluation der BM als isoliertem Einflussfaktor auf die Studierfähigkeit an den FH verfolgt. Stattdessen wird mehr Gewicht auf die besondere Ausgangslage von BM-Absolventen/innen gelegt. Vorbildung und Vorwissen von BM-Absolventen/innen bestehen nicht nur aus Kenntnissen aus dem BM-Unterricht, sondern ebenso aus der beruflichen Grundbildung (Beruf, eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, EFZ) sowie aus Erfahrungen aus dem Betrieb.

Fazit: Aufgrund dieser gesamtheitlichen Analyse von BM-Unterricht und beruflicher Grundbildung werden nur FH-Fachbereiche in die Evaluation einbezogen, für die es verwandte berufliche Grundbildungen und somit zuführende BM gibt (vgl. Tabelle 1).

FH-Fachbereiche mit verwandten beruflichen Grundbildungen	FH-Fachbereiche ohne verwandte berufliche Grundbildungen
Architektur, Bau- u. Planungswesen	Sport
Technik und IT	Musik, Theater und andere Künste*
Chemie und Life Sciences	Angewandte Linguistik
Land- und Forstwirtschaft	Angewandte Psychologie
Wirtschaft und Dienstleistungen	
Design	
Soziale Arbeit	
Gesundheit	

Tabelle 1: FH-Bereiche mit und ohne verwandte berufliche Grundbildung. Im vorliegenden Projekt wird auf FH-Fachbereiche fokussiert, für die es verwandte berufliche Grundbildungen gibt.

*Seit 2009 gibt es die berufliche Grundbildung Tanz EFZ, mit ersten Abschlüssen im Jahr 2012.

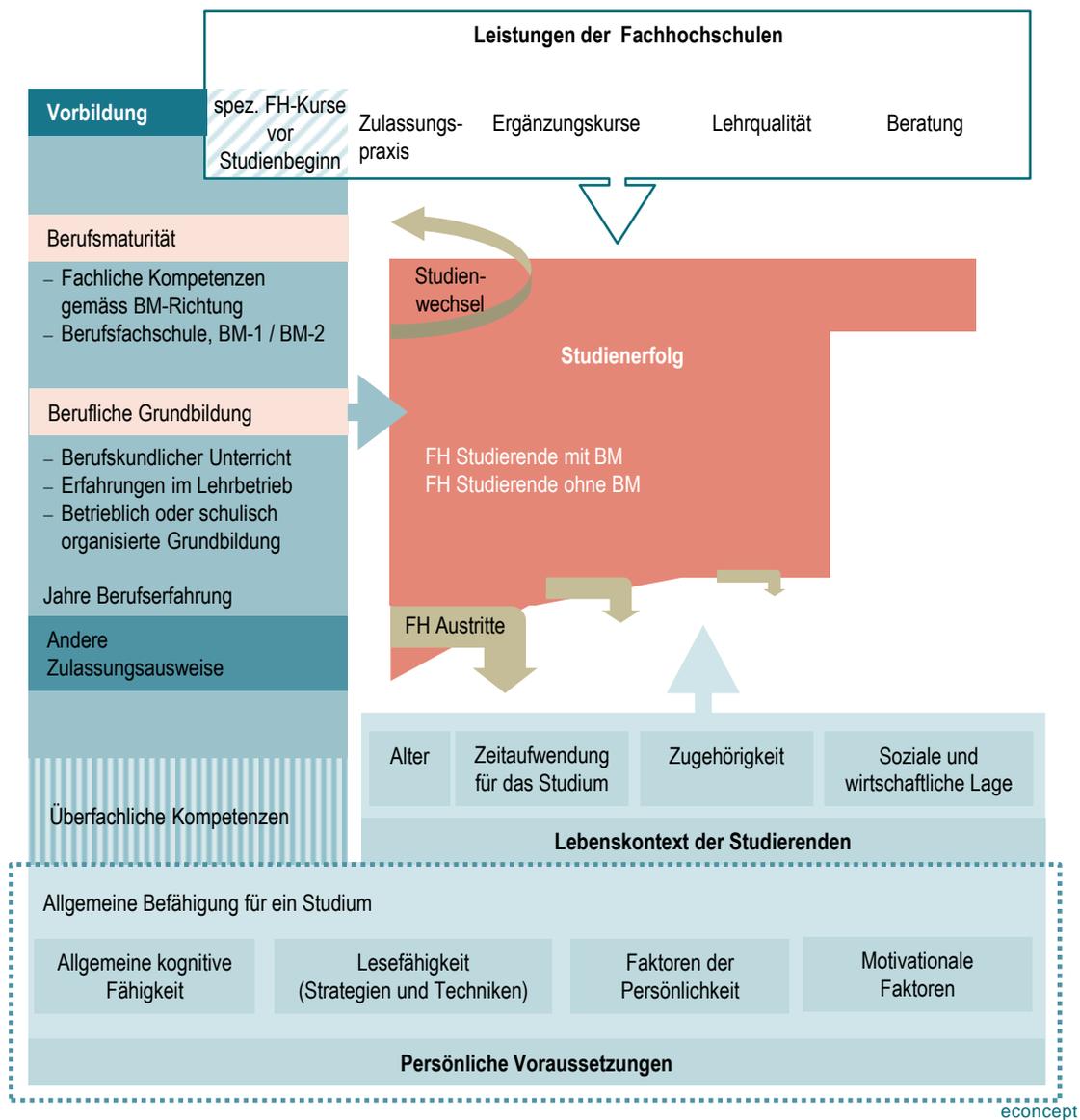
³ Der sich in Revision befindende BM-Unterricht stützt sich auf die Berufsmaturitätsverordnung (BMV) vom 24. Juni 2009 ab.

⁴ Dies bedeutet, dass die für ein FH-Studium erforderlichen Eintrittskompetenzen in den verschiedenen Fächern nicht ermittelt und bei BM-Absolventen/innen auch keine entsprechenden Leistungsmessungen durchgeführt werden.

3 Modell der Einflussfaktoren auf den Studienerfolg an FH

Auf den Studienerfolg haben nicht nur die individuelle Vorbildung, die persönlichen Voraussetzungen und der Lebenskontext während des Studiums Einfluss, sondern auch die Leistungen der Fachhochschulen. Diese vielfältigen Einflussfaktoren werden im nachfolgenden Modell zum Studienerfolg an Fachhochschulen in einen Gesamtzusammenhang gestellt.⁵

Modell der Einflussfaktoren auf den Studienerfolg an Fachhochschulen



Figur 1: Modell der Einflussfaktoren auf den Studienerfolg an den Fachhochschulen. Der mit Punkten umrandete Bereich (Persönliche Voraussetzungen/ Allgemeine Befähigung für ein Studium) wird im Rahmen der Evaluation nicht gemessen. Das rote Feld widerspiegelt den Studienverlauf und Studienerfolg einer Jahrgangskohorte.

⁵ Das Modell basiert auf einer umfassenden Literaturanalyse und widerspiegelt vereinfacht den aktuellen Kenntnisstand zu Studienerfolg an Hochschulen. Weiterführende Informationen finden sich im überarbeiteten Detailkonzept vom 3. Dezember 2012.

Die Grafik verdeutlicht, dass die persönlichen Voraussetzungen einen übergreifenden Einflussbereich darstellen und sowohl die Vorbildung als auch den Studiungsverlauf mitprägen. Andererseits gibt es auch Elemente der Vorbildung, namentlich die Förderung der überfachlichen Kompetenzen, die wiederum auf die persönlichen Voraussetzungen einwirken. Diese Schnittstelle von Vorbildung und persönlichen Voraussetzungen ist deshalb gestreift markiert. Eine andere Schnittstelle zwischen Vorbildung und Leistungen der FH sind die spezifischen FH-Kurse vor Studienbeginn. Im vorliegenden Evaluationsprojekt werden nicht sämtliche Einflussfaktoren (vertieft) analysiert.

4 Evaluationsfragestellungen

Nachstehende Tabelle listet die präzisierten Evaluationsfragestellungen auf.

Evaluationsfragestellungen	
1	Inwiefern beeinflusst die BM den Studienerfolg von BM-Absolventen/innen an einer FH?
1.1	Inwiefern schätzen BM-Absolventen/innen ihre fachlichen Kompetenzen als befähigend für ein FH-Studium ein?
1.2	Inwiefern schätzen FH-Studiengangleitende die fachlichen Kompetenzen der BM-Absolventen/innen als befähigend für ein FH-Studium ein?
1.3	Inwiefern schätzen BM-Absolventen/innen ihre überfachl. Kompetenzen als befähigend für ein FH-Studium ein?
1.4	Inwiefern schätzen FH-Studiengangleitende die überfachlichen Kompetenzen der BM-Absolventen/innen als befähigend für ein FH-Studium ein?
1.5	Inwiefern wird der Studienerfolg durch BM-Richtung und durch die Passung von BM-Richtung und FH-Studiengang beeinflusst?
2	In welchem Mass beeinflussen folgende weitere Einflussfaktoren, namentlich die berufliche Grundbildung, der Lebenskontext während des Studiums und die Leistungen der FH, den Studienerfolg von BM-Absolventen/innen in einem FH-Studium?
2.1	Inwiefern beeinflusst das Ausbildungsfeld der beruflichen Grundbildung den Studienerfolg der BM-Absolventen/innen mit Blick auf ein FH-Studium?
2.2	Inwiefern beeinflussen die Rahmenbedingungen und Leistungen der FH den Studienerfolg der BM-Absolventen/innen an einer FH?
2.3	Inwiefern beeinflusst die Bildungsherkunft (Bildungsinländer/in oder Bildungsausländer/in, d.h. ausländischer FH-Zulassungsausweis) den Studienerfolg an einer FH?
2.4	Inwiefern beeinflusst der Lebenskontext der BM-Absolventen/innen den Studienerfolg an einer FH?
3	Wie gewichten BM-Absolventen/innen die Vorbildung, den Lebenskontext während des Studiums sowie die Leistungen der FH für den Studienerfolg an FH?
3.1	Wie gewichten BM-Absolventen/innen die verschiedenen Aspekte der Vorbildung (BM, berufliche Grundbildung, Berufserfahrung) für den Studienerfolg an FH?
3.2	Wie gewichten BM-Absolventen/innen die verschiedenen Angebote und Leistungen der FH (spez. FH-Kurse vor Studienbeginn, Ergänzungskurse, Betreuungsverhältnis) für den Studienerfolg an FH?
3.3	Wie gewichten BM-Absolventen/innen den Lebenskontext während des Studiums (Zeitaufwendung für das Studium, Dauer zwischen Erwerb der BM und Beginn FH-Studium) für den Studienerfolg an FH?
4	Wie gewichten FH-Studiengangleitende die Vorbildung, den Lebenskontext während des Studiums sowie die Leistungen der FH betreffend Studienerfolg von BM-Absolventen/innen an FH?
4.1	Wie gewichten FH-Studiengangleitende die verschiedenen Aspekte der Vorbildung (BM, Berufsfachschule, Berufserfahrung/ Erfahrung im Betrieb) für den Studienerfolg von BM-Absolventen/innen an FH?
4.2	Wie gewichten FH-Studiengangleitende die verschiedenen Angebote und Leistungen der FH (spezifische FH-Kurse vor Studienbeginn, Ergänzungskurse, Betreuungsverhältnis, Beratungsangebote) für den Studienerfolg von BM-Absolventen/innen an FH?
4.3	Wie gewichten FH-Studiengangleitende den Lebenskontext der Studierenden (Zeitaufwendung, Dauer zwischen Erwerb der BM und Beginn FH-Studium) zum Studienerfolg von BM-Absolventen/innen an FH?

5 Projektdesign

Die Ermittlung der Studierfähigkeit von BM-Absolventen/innen an FH erfolgt in vier Teilprojekten.

Teilprojekt 1 (TP1): Auswertung bereits bestehender BFS-Daten

Im Rahmen des Teilprojektes 1 werden existierende Daten der vergangenen Jahre bis und mit den Abschlüssen 2011 auf der Stufe BM-Richtung, Ausbildungsfelder der beruflichen Grundbildungen sowie auf der Ebene der Studiengänge ausgewertet.

Teilprojekt 2 (TP2): Ergänzung der Absolventen/innen-Befragung

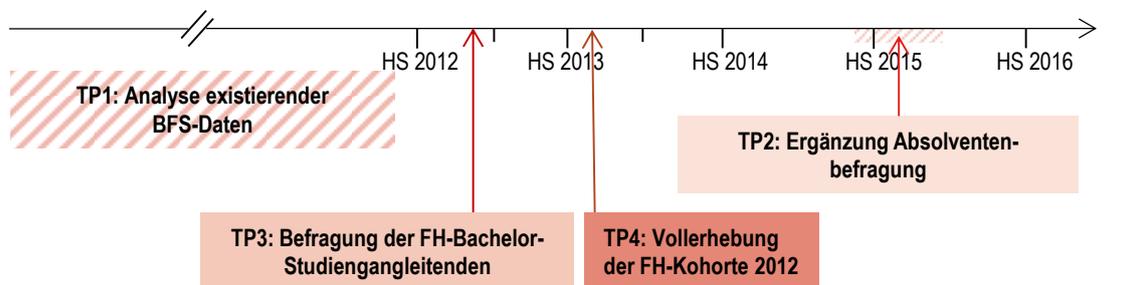
Ergänzung der Absolventen/innen-Befragung des BFS mit einzelnen zusätzlichen Fragen. Diese Ergänzungen sollen erstmals in der Absolventenbefragung 2015 erhoben werden.

Teilprojekt 3 (TP3): Befragung der FH-Bachelor-Studiengangleitenden

Zur Vorbereitung der Vollerhebung der FH-Kohorte 2012 sowie zur Gewinnung einer Fremdeinschätzung, resp. einer Aussenperspektive zu den Einschätzungsfragen an die FH-Studierenden werden die Verantwortlichen der Bachelorstudiengänge in den für diese Studie relevanten FH-Studienbereichen befragt. Die Befragung wird drei Teile umfassen: Charakteristika des Bachelorstudiengangs, Fragen zum Studienerfolg/-abbruch sowie Fragen zur Studierfähigkeit von BM-Absolventen/innen und Gewichtung der Einflussfaktoren. Dazu wird eine Online-Vollerhebung mit den 201 Studiengangleitenden der 44 verschiedenen FH-Bachelorstudiengänge an allen Teilschulen im Januar/ Februar 2013 durchgeführt.

Teilprojekt 4 (TP4): Befragung aller Personen der FH-Kohorte 2012

Alle Studierenden, die 2012 ein Bachelor-Studium in den für diese Studie relevanten Studienbereichen an einer FH aufgenommen haben, werden im Rahmen einer Online-Vollerhebung im Herbst 2013 befragt, d.h. es werden sowohl die «erfolgreichen» Studierenden, als auch die Studienabbrecher/innen und die Studienwechsler/innen befragt.



econcept

Figur 2: Zeitpunkt der Datenerhebungen der vier Teilprojekte

Für Fragen und weitere Auskünfte:

SBBK: Susann Schläppi, schlaeppi@edk.ch; 031 309 51 71

econcept AG: Dora Fitzli, dora.fitzli@econcept.ch; 044 286 75 59